

Gerhard Schone

"Die Nase"

Visit "[Die Nase](#)" on MotoLyrics.com

Zuerst war da die Nase... dann Augen erst und Ohrn...
Die Hände zum Betasten... doch die Nase immer vorn.
Der süße Duft nach Mama! Das rote Gummituch,
Das unter seinem Laken lag, ein wohliger Geruch.

Wie gern ging er als Junge zum warmen Rinderstall.
Im Stroh dabei zu liegen, sich an das Kalb zu
schmiegen,
Die Nase überall.
Der Holzbottich beim Mosten, das Heu, das Federvieh,
Die Fütterung der Tiere, Baumwachs und
Wagenschmiere:
Eine Nasensymphonie!

Der Walnussbaum im Garten mir seinem herben Duft!
Die Laubfeuer im Herbst und dann die dünne
Winterluft...
Erinnerungen kommen so oft durch den Geruch.
Er schnüffelt nur, schon öffnet sich das reinste
Bilderbuch!

Manchmal trocknet er die Schalen einer Frucht, backt
sich nach Moos,
Kommt mit Holzern, Ziegenhaaren, Rinden, Wurzeln
Ä- und nach Jahren
Ist die Sammlung riesengroß.
Dann in einer Sternenstunde lädt ein Parfumeur ihn
ein.
Aus Regalen und Schatullen holt der Mann siebzig
Ampullen
Duftessenzen pur und rein.

Diese Ä-le darf er haben. Sie sollen neuer Grundstock
sein
Für sein Duftuniversum, doch noch ist er recht allein.
Kaum jemand teilt die Freude an seiner „Osmothek“.
Man holt ihn für einen Spinner und geht freundlich
aus dem Weg.

Er besucht ein Heim für Blinde, breitet seine
Sammlung aus.

Diese vorsichtigen Leute zeigen Staunen, zeigen
Freude,
Gehen ganz aus sich heraus.
Müde, verschlossene Gesichter Öffnen sich und sind
hellwach.
Da ein Duft, den sie benennen! Atmen ein, was sie
nicht kennen,
Sinnen lang Vergessenem nach...

Er soll bitte wiederkommen! Er hat sie so tief erfreut!
Das ist nun dreizehn Jahre her und dauert fort bis heut.
Mit seiner Arche Noah der Dritte reist er oft
Zu Menschen, die bereit sind für... ein Wunder An-
unverhofft!

Visit [Gerhard Schone](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.